

# Das Experiment, was ist besser?<<

## One Piece Inu Yasha Cross over [^^ Sanji x Miroku ^^ lol]

Von Fuchsfell

### Kapitel 2: Kapitel 2

Das Experiment, Was ist besser?

Teil 2

Es war noch früh am Morgen und alle im Haus schliefen noch, nur aus der Küche konnte man das Geräusch von Tellern und Besteckgeklapper hören. Ein blonder Mann mit komischen Augenbrauen und einigen Verbänden flitzte durch die Küche und stapelte Geschirr auf ein Tablett, während auf dem Herd das Wasser anfang zu kochen. Bald würden die Eier ein Bad nehmen. Der Mann ging zum Kühlschrank, um die Packung mit den Eiern schon einmal bereit zu stellen, setzte dann Wasser für Tee auf und stellte die letzte Tasse auf das Tablett.

„Sanji! Du sollst doch noch nicht aufstehen!“

Der Angesprochene drehte sich mit dem Tablett in der Hand um und erblickte einen ermahnd blickenden Miroku im Türrahmen.

„Ach was, ich fühl mich gut, meine Wunden verheilen schnell, ich bin einiges gewöhnt. Außerdem wer soll denn bitte Frühstückmachen? Bring das hier bitte ins Esszimmer.“ Sagte Sanji und drückte dem Schwarzhaarigen das Tablett in die Hand und machte sich daran die Eier zu kochen. Verdutzt blieb Miroku kurz in der Tür stehen, seufzte dann und ging ins nebenliegende Zimmer, um dort den Tisch zu decken.

„Hmmm~! Das riecht hier aber lecker.“ Mit nach oben ausgestreckten Armen und einem Gähnen kam Kagome die Treppe herunter. Erstaunt sah sie, wie Miroku den Tisch deckte „Wie hast du das denn geschafft?“ fragte sie, noch immer verdutzt in Richtung des „arbeitenden“ Mirokus sehend.

Schulterzuckend wandte der Blonde sich wieder um „Überraschungseffekt, denke ich.“ Grinste er „Guten Morgen. Hart oder weich?“

Wieder erntete er einen verdutzten Blick.

„Dein Ei.“ Erklärte er.

„Ah, weich mit schön flüssigem Dotter.“ Mit diesen Worten verschwand die wieder nach Oben.

„Tisch gedeckt.“ Meldete Miroku, der gerade wieder durch die Tür kam.

„Super. Dann weck die Anderen. Das Frühstück ist gleich fertig.“ Schickte der Blonde ihn auch gleich wieder raus, dann stellte er die fertig gekochten Eier in die dafür vorgesehenen Becher (Eierbecher genannt XD) und deckte den Tisch fertig.

Langsam trudelten auch die restlichen der, doch recht skurril zusammengewürfelten Truppe, ein.

„Hm~ lecker.“ Lobten die weiblichen Wesen am Tisch, während einige andere Leute

das Frühstück gierig in sich hineinstopften, doch irgendwie war die Stimmung anders als sonst. Ob es an den „neuen“ am Tisch lag? Doch das konnte es nicht sein. Sie kannten sich zwar kaum, doch schien es nicht an dem „neu sein“ zu liegen, schließlich war es am vergangenen Abend heiter hergegangen und alle hatten Spaß gehabt. Es musste etwas Anderes sein. War vielleicht irgendetwas passiert, was sie nicht wussten? Doch die ungewöhnliche Atmosphäre löste sich, als die Gespräche untereinander anfangen, nachdem die letzte Müdigkeit verflogen war.

„Was habt ihr heute vor?“ fragte Shippou freudig „Wollt ihr mit uns losziehen? Wir wollen in der Stadt nach dem Splitter suchen, den Kagome gespürt hat.“ Er grinste übers ganze Gesicht, als ob er von etwas ganz alltäglichem Sprach. Den Piraten war zwar erklärt worden, was es mit dem Juwel der Vier Seelen auf sich hatte, aber es war doch neu und unbekannt jemanden über solch „mysteriöse“ Dinge so locker und selbstverständlich reden zu hören. Doch trotzdem entschloss sich Ruffys Trupp, den, nun nicht mehr, Fremden zu helfen, doch vorher mussten sie ihre Frauen noch vom Hafen abholen.

Nach dem Frühstück herrschte das übliche Chaos auf dem Tisch und jeder fand noch etwas in seinem Zimmer zu tun und wuselte durch solches oder im Bad umher, in der Hoffnung nicht als erstes fertig zu sein, um nicht den Tisch abdecken zu müssen. Erst als das Klappern des Geschirrs und das Geräusch von Wasser, das in eine Spüle läuft, zu hören war ‚normalisierte‘ sich das Verhalten der Bewohner während Sanji schon wieder in der Küche war und die Teller wusch.

Jetzt hatte er Zeit darüber nachzudenken, was am vergangenen Tag geschehen war. Sie hatten sich geküsst und Miroku war mit ihm eingeschlafen. Was hieß das? Was hatte das zu bedeuten? Auf eine spezielle Art und Weise war der Kuss anders gewesen als seine vorherigen. Er hatte ein Kribbeln in seinem Bauch ausgelöst und ihn erregt.

In seine, doch recht interessanten, Gedanken versunken hielt er einen Teller in der Hand, dieser war zwar schon längst sauber, doch Sanji starrte Gedankenversunken die Wand an. Es hatte ihn erregt, dieser eine Kuss und der warme Körper an seinem. Dies alles hatte ihm gefallen.

Plötzlich packte ihn jemand an der Schulter. Erschrocken drehte er sich um.

„Soll ich dir beim Spülen helfen?“ lächelte Miroku dem schockiert dreinblickenden Blondem entgegen.

„Wa-?“ versteinert stand der Angesprochene da, als ob man ihn bei etwas schlimmen ertappt hatte. „J-Ja. Klar wieso nicht?“ antwortete er mit einem schiefen Lächeln. Betretenes Schweigen herrschte, während die beiden vor der Spüle standen. Jeder von ihnen wusste nicht, was er hätte sagen sollen. Bis der schwarzhaarige Mönch das Schweigen brach. „Soll ich euch begleiten, wenn ihr die beiden vom Hafen abholt?“

Sanji war erleichtert, dass Miroku das Schweigen gebrochen hatte, aber leider musste er widersprechen. „Nein, Ruffy und die anderen sind schon los, sie müssten in ca. einer Stunde wieder da sein.“ Er legte den letzten Teller auf das Abtropfbrett.

„Kagome ist mit Sango, Inu Yasha und Shippo auch schon vorgegangen, sie wollte keine Zeit verlieren. Das heißt wir sind alleine.“ Stellte Miroku fest.

Unsicher blickte Sanji zur Seite, das hieß eine Stunde alleine mit ihm.

„Sieht so aus.“ Antwortete er, während er die, von Miroku bereits abgetrockneten Sachen, wegräumte. Doch was würden sie machen, wenn sie fertig waren?

Zehn Minuten später würde er es herausfinden.

Alles war an dem dafür vorhergesehenen Platz und es gab nichts mehr zu tun. Also entschlossen sie sich, sich ins Wohnzimmer zu setzen und auf das Wiederkommen der

Truppe zu warten. Miroku erklärte Sanji in dieser Zeit mehr über den Juwel der Vier Seelen und ihre Abendteuer und auch Sanji erzählte von ihrer Reise auf der Grand Line und den geheimnisvollen Kräften der Teufelsfrüchte. Was er jedoch nicht bemerkte war, dass der Schwarzhaarige Stück für Stück immer näher kam, bis Sanji plötzlich wieder die weichen, warmen Lippen des Anderen auf den seinen spürte.

Zunächst erschrak er, doch dann genoss er das so vertraute Gefühl, der Lippen und Zunge des Anderen, wie sie gegen seine Lippen stieß und diese zum Öffnen bringen wollte. Genüsslich schlang Sanji seine Arme um den Nacken des Mönchs und öffnete den Mund, versank vollends in dem Kuss. Miroku zog ihn auf seinen Schoß, so dass der Blonde nun breitbeinig auf ihm saß. Dann legte er seine Hände in Hüfthöhe auf den Rücken des Kochs und zog ihn näher an sich heran. Leise stöhnte der Blonde in den Kuss, als er die Beine Mirokus spürte. Dieser schmunzelte, auf seine Art war der Blonde süß. Dann wanderte er mit einer Hand unter Sanjis Hemd und mit der anderen in seine Hose, wo er über die weiche Haut des anderen strich, was diesen wieder zum stöhnen brachte. „Miroku...“

Plötzlich hörten sie das Klicken des Haustürschlosses. Blitzschnell zog Miroku seine Hände zurück und sie lösten sich voneinander, in dem Versuch sich nichts anmerken zu lassen, als Ruffy in den Raum stürzte.

„Sa~nji~ ich hab Hunger!“ bettelte er.

Der Koch seufzte. „Du hast doch gerade erst gefrühstückt.“

Ruffy zog einen Schmollmund.

„Aber ich hatte doch nur drei Eier, sechs Brötchen, vier Spiegeleier, drei Schüsseln Müsli und ne Keule.“ Konterte er und brachte Sanji erneut dazu Luft auszustoßen. (es ist seufzen gemeint ^^“)

„Nun gut.“ Gab er nach, so konnte er sich wenigstens wieder beruhigen, sein Herz klopfte noch immer wie verrückt, er konnte die Lippen und Zunge des anderen noch genau spüren, auch da, wo er ihn berührt hatte kribbelte es noch immer.

Es sollte seine „Beruhigung“ bekommen, aber auch nur kurz, denn er wusste nicht, dass er vor etwas unerwartetem stand.

Er ging in die Küche und die beiden anderen folgten ihm. Als er gerade dabei war Ruffy etwas zu Essen zuzubereiten kamen Nami und Nico Robin herein. Mit glänzenden Augen sprang der Mönch auf:

„Welch Schönheiten! Wollt ihr mir meine Kinder gebären?“

Scheppernd viel der Teller, den Sanji gerade noch in der Hand gehalten hatte, zu Boden und zerbrach in tausende von Stücken. Wie konnte er nach dem was gestern, und vor allem gerade eben passiert war noch so etwas sagen??!!